

Wasserstoff-Projekt meistert nächsten Meilenstein

Rund 1,5 Mio. Euro an Fördergeldern

Kalletal/Herford. Ein Meilenstein für ein Vorzeige-Projekt: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) überreicht der Gemeinde Kalletal und dem Kreis Herford einen Förderbescheid von 1,5 Millionen Euro. Das Geld fließt in das gemeinsame Wasserstoff-Projekt, das Gemeinde und Kreis gemeinsam mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld seit Januar 2023 vorantreiben.

Die Idee: Als Modellregion soll eine lokal-regionale Wasserstoffsatzschöpfungskette aufgebaut werden. Im Kalletal bzw. im Gewerbegebiet Echternhagen wird aus erneuerbaren Energien „grüner“ Wasserstoff erzeugt, abgenommen und anschließend in andere Gebiete transportiert. Im Kreis Herford soll der Wasserstoff dann etwa für die Bereiche Mobilität oder Industrie eingesetzt werden.

Was jetzt folgt

Im Kalletal bzw. im Gewerbegebiet Echternhagen soll die nötige Infrastruktur errichtet werden, um Strom in Wasserstoff umzuwandeln und ihn anschließend im Kreis Herford zu verwerten. Hierzu zählt etwa der Bau einer Elektroly-

seanlage, die durch die Spaltung von Strom und Wasser Wasserstoff erzeugt. Ziel ist es, den Wasserstoff aus erneuerbaren Energien zu generieren. Es wird nun damit begonnen, die planerischen und baurechtlichen Grundlagen (Bebauungsplan, Bauantrag, usw.) für den Bau des Elektrolyseurs zu schaffen.

Für die nächste Projektphase (2025 bis 2028) sollen zudem verschiedene Handlungsfelder in den Blick genommen werden: Hierzu zählt etwa der Bau einer Wasserstofftankstelle an der Bündner Straße in Hiddenhausen. Diese Tankstelle soll nicht nur der Versorgung von Wasserstoffbussen und weiteren Fahrzeugen dienen, sondern auch als mobiler Speicher des Elektrolyseurs eingesetzt werden, wodurch eine flexible und effiziente regionale Wasserstoffverteilung ermöglicht wird.

Energie-Stamm-tisch wird eingerichtet

Darüber hinaus sollen Brennstoffzellen-Busse, die mit Wasserstoff betrieben werden können, beschafft und in den ÖPNV im Kreis

Herford integriert werden. Ein weiteres Themenfeld ist der Wissenstransfer für alle Beteiligten und Interessierten. So wird es in der Gemeinde und im Kreis einen Energie-Stammstisch geben, der Bürger, Betrieben und weiteren Interessierten die Möglichkeit gibt, sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren, eigene Ideen einzubringen und von externen Experten zu lernen.

Zudem wird geprüft, inwiefern die bei der Elektrolyse entstehende Abwärme sowie die Biogas und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) strategisch in die kommunale Wärmeplanung der Gemeinde Kalletal integriert werden können. An dieser Stelle gewinnt das Stichwort „Sektorkopplung“ eine große Bedeutung. Denn die seit vielen Jahren bestehenden Bemühungen der Gemeinde Kalletal, die „Energiesektoren“ Strom, Wärme und Verkehr zu verbinden, sind die Grundlage für das Projekt.

Dr. Beatrix Wallberg, Umweltdezernentin des Kreises Herford: „Das Projekt ist nur möglich, weil sich alle Beteiligten schon einige Jahre mit der Thematik auseinandersetzen. Wir als Kreis etwa innerhalb der Wasserstoffmodellregion „HyDrive OWL“, die Gemeinde Kalletal etwa im Rahmen der Sektorkopplung.“



Dr. Eike Stiller, Landrat Jürgen Müller, Birgit Rehberg, Bürgermeister Mario Hecker, Elisa Goldmann, Dr. Beatrix Wallberg, Friedel Heuwinkel und Tim Hempelmann.